

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich  
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1  $\mathcal{M}$  30  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$ . Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige  
Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 16  
Pfenning. Anzeigen müssen spätestens den Tag  
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei  
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende  
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-  
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 46.

Dienstag, 21. April 1896.

32. Jahrgang.

## Württemberg.

Stuttgart, 17. April. Heute Nach-  
mittag von  $\frac{1}{2}$  4 Uhr an war eine Ab-  
ordnung aus dem Bezirk Nagold unter  
Führung von Reichstags- und Landtags-  
abg. Fehr. v. Gütlingen und Landtags-  
abg. v. Luz bei Finanzminister Dr. v.  
Kiecke in Angelegenheit der Flößerei auf  
der Nagold.

— Wie nachträglich bekannt wird,  
ließ der König der Gönninger Deputation  
für ihre Bestrebungen bei den maßge-  
benden Kreisen in Berlin besten Erfolg  
wünschen.

— Das Regierungsblatt Nr. 8 vom  
16. April enthält eine k. Verordnung  
betr. die Ermächtigung der Stadtgemeinde  
Neresheim zur Erhebung einer örtlichen  
Verbrauchsabgabe von Bier (65 Pfg. für  
100 Liter.)

— Am 17. April ist in Stuttgart  
Baubirektor Morlock im Alter von 81  
Jahren gestorben. Derselbe hat n. A. auch  
die katholische Kirche in Wildbad erbaut.

Stuttgart, 18. April. Die Ver-  
mittlungsvorläufe des Gewerbegerichts  
zur Beilegung des Zimmerstreiks sind ge-  
scheitert. Infolge dessen schließen heute  
die Werkmeister alle Baubetriebe und  
entlassen sämtliche Arbeiter.

Nagold, 18. April. In voriger  
Woche fand die Schlußverteilung der zu  
Gunsten unserer Hagelbeschädigten einge-  
gangenen Gaben statt. Es konnte für  
unseren Bezirk die schöne Summe von  
73,533 Mark 59 Pfg. verteilt werden, in  
welcher Zahl der Staatszuschuß von 30,000  
Mark und ein Teil des Erträgnisses von  
dem bekannten Berliner Wohlthätigkeits-  
konzert inbegriffen sind. Da der Hagel-  
schaden in den betroffenen Gemeinden nicht  
überall gleich schwer war, mußte bei der  
Verteilung der Gelder ein bestimmter Mo-  
dus mit 5 Klassen aufgestellt werden.  
Nach demselben wurden den einzelnen Ge-  
meinden 5 bis 30% des geschätzten Schadens  
vergütet. Demnach erhielt die Gemeinde  
Ebhausen 7161  $\mathcal{M}$ , Rohrdorf 6689  $\mathcal{M}$ ,  
Mindersbach 4181  $\mathcal{M}$ , Pfrondorf 4500  
Mark, Emmingen 3858  $\mathcal{M}$ , Rottfelden  
9664  $\mathcal{M}$ , Effringen 13,119  $\mathcal{M}$ , Schön-  
bronn 7634  $\mathcal{M}$ , Wildberg 8475  $\mathcal{M}$ , Na-  
gold 150  $\mathcal{M}$ , Unterschwandorf 700  $\mathcal{M}$ ,  
Haiterbach 2770  $\mathcal{M}$ , Oberthalheim 2400  
Mark, Unterschwandorf 2000  $\mathcal{M}$ , Alt-  
bulach (D. A. Calw) 400  $\mathcal{M}$ .

Altensteig, 17. April. Der gest-  
rige Bernecker Markt war sehr stark be-  
sucht, namentlich fehlte es auch nicht an

israelitischen Händlern. Der Vorschlag,  
der bei der großen Versammlung von Vieh-  
händlern am 22. März von dem Referen-  
ten Levy im Bürgermuseum in Stuttgart  
gemacht wurde, den Viehhandel vorläufig  
ganz einzustellen, wegen der Manchen un-  
bequemen verschärften Vorsichtsmaßregeln  
bei der Einfuhr von Vieh, wurde also  
nicht ernst genommen. Behandelt wurde  
zwar gestern, doch waren die Preise ge-  
drückt. Der Schweinemarkt war über-  
füllt, und Ferkel kosteten 15—20  $\mathcal{M}$ ,  
Läufer 30—50  $\mathcal{M}$ .

Heilbronn, 16. April. In der  
Ortsarmenbehörde kam es gestern zu einer  
stürmischen Sitzung. Oberbürgermeister  
Hegelmaier hat sich dahin ausgesprochen,  
daß durch seine genaue Prüfung des  
Stats 10000  $\mathcal{M}$ . erspart worden seien,  
während der anwesende Stiftungspfleger  
Schittenhelm behauptete, daß es lediglich  
rigorose Abstriche seien, durch die Arme  
und Bedürftige sehr notleidend. Die Aus-  
einandersetzungen wurden so heftig, daß  
der Vorsitzende die Sitzung schloß.

Friedrichshafen, 17. April. Ge-  
stern sind hier die Lieutenant v. d. Neck  
und v. Georgii vom 15. Drag.-Reg. an-  
gekommen. Dieselben haben einen Distanz-  
ritt von ihrer Garnison Hagenau im El-  
saß bis Lindau ausgeführt. Die etwa  
210 km betragende Strecke wurde, trotz  
Schnee und Glätteis auf dem Schwarz-  
wald, in 31 Stunden zurückgelegt.

## Rundschau.

Karlsruhe, 17. April. Die Ab-  
reise des Kaisers nach Kaltenbrunn wurde  
heute noch verschoben; wie verlautet,  
findet heute Nachmittag hier ein Hof-  
konzert zu Ehren des Kaisers statt. Der  
Kaiser alarmirte heute Vormittag die ge-  
samte Garnison und nahm im Beisein  
des Großherzogs eine Parade ab.

Karlsruhe, 17. April. Des Kaisers  
Jagdflug nach Kaltenbrunn ist des  
schlechten Wetters wegen endgültig auf-  
gegeben. Der Kaiser bleibt heute hier.  
Nachmittags ist Hofkonzert, abends ist  
ein Besuch des Theaters vorgesehen.

Karlsruhe, 16. April. Die Stadt  
Bretten trifft Vorbereitungen zu einer fest-  
lichen Begehung des 400jährigen Gebärts-  
jubiläums des Reformators Philipp Melan-  
chthon. Das Geburtshaus Melan-  
thons in Bretten wurde von der dortigen  
evangelischen Gemeinde angekauft.

Baden-Baden, 16. April. Das  
Kaiserin Augusta-Bad hat heute seinen  
Betrieb eröffnet.

Würm, 16. April. Durch Privat-  
kauf um die Summe von 12000 Mark  
geht das an der hiesigen Steige, gegen-  
über dem Rathaus gelegene Anwesen des  
Herrn Bäcker und Spezereihändler Münch,  
in welcher früher die Wirtschaft zur Krone  
betrieben wurde, auf Herrn Bäcker Hiller  
von Döbel, zurzeit in Pforzheim, über.

München, 16. April. Wie die „Neueste  
Nachr.“ mittheilen, ist nun in die 3fache  
Raubmord-Affaire endlich Licht gekommen.  
Bei der Polizei-Direktion hat sich nämlich  
ein Gierhändler gemeldet, welcher an dem  
kritischen Tage den der That verdächtigen  
Maurer Berchtold in die betreffende Woh-  
nung eintreten sah und denselben bei der  
heute erfolgten Konfrontation auf das  
Bestimmteste wieder erkannte.

Köln, 17. April. Wie die „Köln.  
Volksztg.“ meldet, hat die Centrums-  
fraktion gestern beschlossen, an den Reichs-  
kanzler sofort eine Interpellation über  
die jüngsten Zweikämpfe und über die  
Maßregeln zu richten, die der Reichs-  
kanzler zur Verhütung der Duellen vor-  
zuschlagen gedente. Die Interpellation  
berühre namentlich die Frage der mili-  
tärischen Ehrengerichte und Duellen.

Fulda, 18. April. Domkapitular  
Erb ist heute gestorben.

Berlin, 16. April. Die Gönninger  
Abordnung ist, nachdem ihr Staatssekre-  
tär v. Bötticher gestern eine entgegen-  
kommende Erklärung abgegeben, heute im  
Reichstage erschienen, um durch Ver-  
mittlung des Abgeordneten Siegle mit  
den Parteien Rücksprache zu nehmen.

— Wie behauptet wird, hat die Mili-  
tär-Ballonabtheilung in Aldershot Befehl  
erhalten, eine Abtheilung bereit zu machen,  
die sich der Dongola-Expedition anschließen  
soll. Ferner soll eine Compagnie Pion-  
niere, die nach Suakim bestimmt ist, eben-  
falls zu der Miltkolonne stoßen.

— Die Leichenseier für den verstor-  
benen Fehr. v. Schrader fand heute  
unter Beteiligung eines überaus zahl-  
reichen distinguirten Publikums in der  
Leichenhalle des Kirchhofs zu Potsdam  
statt. Die Trauerrede hielt der Hof-  
prediger Wendland von der Friedrichs-  
kirche in Potsdam. In bemerkenswerter  
freimütiger Weise äußerte sich der Hof-  
prediger gegen das Duell. Wir heben  
einige Sätze aus seiner Rede heraus.  
Er sagt: „Der Mann, der hier liegt, ist  
ein Opfer der Standesvorurtheile. Dieser  
grausige Ehrencodex wird aber bald nicht

mehr sein, er wird die jetzige Zeit nicht überdauern, spätere Geschlechter werden es für unmöglich halten, daß er jemals bestand. Aber es soll von diesem Sarge ein Licht dringen, angesichts der Erschütterung, welche durch das Ereignis verursacht worden ist, tief hinein in alle Schichten des Volkes und hinein in den Adel der deutschen Nation und der laute Ruf, daß Gottes Wille über den Gewohnheiten und falschen Ehrbegriffen der Menschen steht.“

— Dr. Karl Peters ist in Kopenhagen eingetroffen. Zusammen mit Baron Plessen will er im nächsten Jahre eine größere Expedition nach Afrika unternehmen.

Erfurt, 16. April. Der flüchtige Weinhändler Burghardt von hier ist in Mailand verhaftet worden.

Rattowitz, 17. April. Aus Laura-Hütte wird gemeldet: In den Räumlichkeiten der hiesigen Ortskrankenkasse wurde in der vergangenen Nacht ein Einbruchsdiebstahl verübt. 30.000 Mk. wurden gestohlen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Mülhausen i. E., 17. April. Heute Vormittag brach während des Betriebes in der großen Spinnerei von Frey u. Co. Feuer aus, das das ganze Fabrikgebäude emäscherte. Zwei Arbeiterinnen stürzten bei ihrer Rettung von den Leitern und blieben todt. Mehrere andere erlitten schwere Verletzungen. Einige Arbeiter werden vermißt.

Wien, 18. April. Zum vierten Mal seit Jahresfrist wurde Dr. Karl Lueger heute zum Bürgermeister von Wien gewählt. Alle sechszehnundneunzig antisemitischen Gemeinderäte stimmten für ihn. 42 Stimmen entfielen auf den liberalen Kandidaten Dr. Gruebl. Dr. Lueger erklärte, die Wahl anzunehmen. Nunmehr wird der Wahlsakt dem Kaiser zur Bestätigung vorgelegt, doch bleibt die Bestätigung höchst fraglich, in welchem Falle eine abermalige Bürgermeisterwahl zu erwarten wäre.

Wien, 18. April. Die Hausbesorgerin Frauenberger, die gestern früh ihre Herrschaft, die Offiziers-Witwe Bennez, ermorden und berauben wollte, wurde gestern auf der Straße durch einen Wachmann verhaftet.

Pest, 16. April. Der gewesene erste Polizeirath Chudy wurde wegen Unterschleifs von 10 000 Gulden verhaftet.

Pest, 17. April. Der Pfortner des Klosters der Barmherzigen Brüder ist von dem Hausknecht des Klosters im Schlaf ermordet worden.

Paris, 16. April. Nach einer Meldung aus Havanna hat eine Abteilung aufständischer 10 spanische Soldaten in San Antonio de Vega ermordet.

Nizza, 17. April. Trotz der Dementis wird berichtet, daß der Zarewitsch andauernd schwer krank ist und Blut auswirft.

Rom, 16. April. Heute Abend circulirt das Gerücht, die italienischen Truppen hätten Adigrat entsezt. Ebenso soll General Mazza an seine Familie telegraphirt haben, daß er mit seinen Truppen siegreich in Adigrat eingerückt sei. Weitere Gerüchte besagen, Ras Alula und Ras Mangascha seien gefangen oder getödtet worden. Die Regierung schweigt über diese Angelegenheit, trotzdem scheint die Befreiung von Adigrat Thatsache zu sein.

London, 17. April. Die „Times“ meldet aus Suakin von gestern, die Streitkräfte in Sofar hatten gestern im Verein mit befreundeten Arabern ein Gefecht mit den Truppen Osman Digma's. 45 berittene Derwische und 50 Derwische zu Fuß wurden getödtet. Die ägyptischen Truppen verloren 7 Todte und 2 Mann wurden verwundet.

— Die „Daily News“ erklären trotz der amtlichen Ablehnung wiederholt, daß im Herbst 10 000 Mann nach dem Sudan gehen würden. Darunter würden sich drei Bataillone Hausstruppen (household troops) befinden, welche private Anweisung erhalten hätten, sich für Ende Juli bereit zu halten.

London, 17. April. Die Nachrichten aus Südafrika lauten sehr ernst. Ein Aufstand im Norden von Transvaal soll unmittelbar bevorstehen.

— Ein Riesensprung, der seinerzeit in der gesamten sportlichen Welt großes Interesse erregte, kommt jetzt wieder durch den Tod des kühnen Reiters in Erinnerung. Der Colonel Harrison Broadway ist nämlich vor einigen Tagen gestorben, der vor einer Reihe von Jahren auf dem Steeple-Chaise-Terrain von Warwick auf dem Hengste Chandler den Sprung von 39 engl. Fuß, gleich 12 m, ausführte.

Petersburg, 18. April. Der „Birschewija Wjedomosti“ zufolge ist eine Uebereinkunft zwischen den deutschen und russischen Eisenbahnverwaltungen zu stande gekommen, wonach sich die deutschen Eisenbahnen verpflichteten, die Tarife für Waren, besonders für Rohmaterialien, die auf dem Seewege aus Rußland kommen, herabzusetzen, während seitens der russischen Eisenbahnen Transportermäßigung für Maschinen und Produkte der deutschen metallurgischen Industrie, die auf dem Landwege nach Rußland transportirt werden, gewährt wird.

Odessa, 17. April. Fürst Ferdinand von Bulgarien ist hier angekommen und wird mittelst Kaiserzuges seine Reise nach Petersburg fortsetzen.

Yokohama, 17. April. Das Neuterische Bureau meldet, ein koreanischer Minister ist mit Vollmachten des Königs von Korea nach Rußland entsendet worden, um wegen einer Anleihe von 8 Millionen Dollars zu unterhandeln. Als Sicherheit soll die Nordprovinz Hamgyeng dienen.

Massauah, 17. April. Oberst Stefani hat eine starke Garnison in Kassala zurückgelassen und den Rest seiner Truppen zwischen Kerim und Kassala staffelweise aufgestellt. Aus Oculufan und Agame sind keine neuen Nachrichten eingetroffen.

Washington, 17. April. Das Comité des Senates stimmte einem Berichte zu, der die Bitte betr. die Reorganisation der Armee und die Vermehrung der regulären Truppen um 30 000 Mann besüwortet.

### Die westaustralischen Goldfelder.

Von den westaustralischen Goldfeldern wird in der „Schles. Ztg.“ folgendes Bild entworfen: Unablässig schaffende Transportdampfer trotz aller Warnungen neue Menschenmassen nach den westaustralischen Goldfeldern. Jeder kommt, um sein Glück

zu versuchen, Jeder will reich werden und zwar in möglichst kurzer Zeit! Die Dampfer „Yaralla“, „Flinders“ und „Mc. Gregor“ schiffen kürzlich allein nahe an 2000 Fahrgäste in Esperance aus. Da ist es denn kein Wunder, daß die Colonie Westaustralien, die 1881 erst 28 000 Einwohner zählte, bereits das erste Hunderttausend überschritten hat, und daß die Einnahmen des Staates sich innerhalb 3 Jahre verdoppelt haben. Perth, die Hauptstadt, macht bereits den Eindruck einer Großstadt; es fehlen weder prächtige Kirchen und Paläste, noch Theater, Museen und elektrisches Licht; hier, am Sitze der Regierung, wimmelt es von Goldbaronen, reichen Viehzüchtern, Börsenjobbern und Glücksjägern aller Art. Dazwischen schiebt sich der schlitzäugige Chinese, überall seinen Vorteil wahrnehmend, hindurch, dunkelfarbige Malayen und Afghanen verdienen namentlich als Kameelführer und Hausirer ihr Brot. Bei Weitem die Meisten der Ankömmlinge aber streben weiter nach dem Osten, den Goldfeldern zu. Die eben vollendete Bahn führt von Perth nach Pilgarn und von da weiter in 30 Stunden nach Coolgardie. Da ist mitten in der Wüste plötzlich eine Stadt emporgewachsen, die in ihrer Art einzig ist. Die breiten Straßen zeigen freilich, mit wenigen Ausnahmen, nur Holzhäuser, aber man merkt an ihrer Ausstattung, wie an der Lebensführung ihrer Bewohner, daß Geld keine Rolle spielt. Die Gasthöfe sind so überfüllt, daß man oft kein Unterkommen findet und im Freien übernachten muß; die Lebensmittel haben Preise von wahrhaft schwindelnder Höhe erreicht — ein mageres Mittagbrot kostet 3 M., ein Glas Wasser 1 M.! Allerdings verdient ein einfacher Arbeiter seine 40—50 M. wöchentlich, und tüchtige Maurer, Zimmer- u. Bergleute bringen es auf 100—140 M., aber übrig haben sie trotzdem kaum etwas, namentlich, wenn es lange nicht geregnet hat. Die Hitze der letzten Wochen erreichte eine Höhe von 120 Grad Fahrenheit und darüber, dabei ist aber von der Möglichkeit zu arbeiten keine Rede; Viele sind verschmachtet, dem Hitzschlage erlegen oder füllen jetzt die Krankenhäuser. Es ist richtig; so Mancher ist reich geworden, die Erde sprudelt das gelbe Metall in ungeahnter Fülle, sehr viele Mienen haben das Anlagelapital bereits doppelt in Form von Dividenden zurückgegeben und die Besitzer der Chares de Hannans, Krösus-, Great Boulder-Mine und wie sie alle heißen, machen ihr Geschäft. Bis zum 1. Dezbr. v. J. hatte England rund 300 Millionen in westaustralischen Goldminen-Aktien angelegt, und daneben ist deutsches Kapital stark beteiligt. Auch Diamanten und Opale spendet die freigebige Erde in reicher Fülle, aber trotz alledem geht die große Masse natürlich leer aus. Bald da, bald dort taucht die Kunde von reichen Funden auf; „Nuggets“ (Goldklumpen) werden vorgewiesen, die Tausende von Mark wert sind — das größte dieser Stücke wurde für 190 000 M. verkauft! Dann drängt die Masse dahin, rücksichtslos, gierig, nur vorwärts, zuerst da zu sein, sich durch Absteckung und Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften einen „Claim“ zu sichern. Zu spät! — Andere waren eher da, wieder eine Hoffnung weniger!

# Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Die jährliche

## Korps - Versammlung

findet am **Sonntag** den 26. April d. J., Nachmittags 4 Uhr im Gasthaus zum **kühlen Brunnen** mit folgender Tages-Ordnung



- statt:
- 1) Rechenschaftsbericht pro 1895.
  - 2) Prüfung des Etats pro 1896/97.
  - 3) Verschiedenes.

Anzug: Dienstroch.  
Wildbad, 20. April 1896.

Das Kommando:  
Krauß.

Wildbad, 18. April 1896.

## Dankagung.



Für die große, liebevolle Teilnahme beim Hinscheiden unsers theuren Gatten, Vaters und Großvaters, sowie für die trostreichen Worte des verehrten Herrn Stadtpfarrers, ebenso für den schönen Gesang des Lieberfranzes und die Liebenswürdigkeit der Herren Träger, auch für all die reichen Blumenliebesgaben sagen ihren tiefgefühlten Dant

**Nannette Sigle**  
mit Tochter und Enkeln.

## Emaill-Schilde-Empfehlung.

Von einer der ältesten und renommiertesten Emaill-Fabriken Deutschlands wurde mir der Allein-Verkauf ihrer Fabrikate für Wildbad und Umgegend übertragen und empfehle ich mich der geehrten Einwohnerschaft bei Bedarf in

**emallierten Inschriften-Tafeln** für jeden gewünschten Zweck, **Zimmernummern, Kastenschilder** für Kaufleute und Apotheker, **Schlüsselnummern, Fachschildchen** für Bureaux, **Thürschilde**, emall. **Zifferblätter, Buchstaben, Anhängschildchen**, ferner emall. **Thürschoner** mit Malereien, emall. **Spieltellerchen** mit humorist. Inschriften etc.

alles in sorgfältigster und genauester Ausführung zu Fabrikpreisen. — Muster liegen zur Ansicht auf.

Chr. Wildbrett.

## Geschäfts-Empfehlung.

Mache hiemit einer verehrlichen Einwohnerschaft Wildbad's die ergebenste Anzeige, daß ich das von Hrn. **B. Baur** in Pforzheim betriebene

### Kupferwaaren-Geschäft

durch Ableben desselben käuflich erworben habe.

Für das diesem Geschäfte entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich höflich, dasselbe auch auf mich übertragen zu wollen. Ich empfehle mich besonders in

### Anfertigung von Küche-Einrichtungen

sowie sämtlichen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung pünktlicher und solider Arbeit bei billigster Berechnung.

NB. Bestellungen sowie Reparaturen werden von meinem Vertreter

Hrn. Flaschnerm. **Hermann Grossmann**

in Wildbad, gerne entgegengenommen und bitte um geneigte Aufträge.

Hochachtungsvollst

**Hermann Neuschler,**

372 Kupferschmiede-Geschäft und Verzinnanstalt, Pforzheim im Thal 15.

Revier Wildbad.

## Stammholz-Verkauf

Am Dienstag den 21. April,  
Vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Distrikt Meistern Abt. Nord. Sulzhäusle Distrikt Eiberg, Abt. Forstmeisters-Gjäll Unt. Lehenwaldebene, Hannekenhütte, Ob. Baurenberg:

2508 Stück Nadelholz-Langholz, darunter 86 Forchen mit 456 Fm. I. Cl. und 18 Fm. IV. Cl. Draufholz; 369 Fm. II. Cl. und 8 Fm. IV. Cl. Draufholz; 391 Fm. III. Cl. und 4 Fm. V. Cl. Draufholz, 511 Fm. IV. Cl. und 6 Fm. V. Cl. Draufholz; 72 Fm. V. Cl., ferner:

218 Stück Langholz-Sägholz darunter 7 Forchen mit 131 Fm. I. Cl., 35 Fm. II. Cl. und 50 Fm. III. Classe. ferner 4,69 Fm. Eichen III. Cl. und 463 Fm. IV. Classe.

## Etwa 20 Arbeiter

mit Wasserstiefeln

finden auf ca. 4 Wochen Beschäftigung. Papierfabrik Wildbad.

Wildbad.

## Ein Ladenlokal

womöglich mit einem möbl. Zimmer wird vom 1. Juni bis zum 30. Sept. zu mieten gesucht.

Offerten mit Preis-Angabe unter Chiffre **P. 110** an das Comptoir d. Bl. erbeten.

Fabrikation und Lager

sämtl. Bedarfsartikel für

### Haustelegraphie und Telephonie

Ein kompletter Haustelegraph zum Selbstanlegen M. 6.—

Preisliste gratis.

**J. M. Stamm, Stuttgart.**

Patente in vielen Ländern.

## Geschäfts-Empfehlung.

Mache hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich das

### Zimmerei-Geschäft

von meinem verstorbenen Bruder **Johann Kuch** auf eigene Rechnung weiter führe.

Um geneigtes Wohlwollen bittet  
Achtungsvoll

**Karl Kuch,**

Zimmermann.

## Annonce.

Wer beabsichtigt sich ein Nestgeschäft in Manufakturwaaren zu gründen, oder für ein solches äußerst vortheilhaft einzukaufen, der wende sich unter Chiffre **A. B. 1000** an die Expedition d. Bl.



**Grosses Lager**  
**fertiger Betten, Rösse und Matratzen**  
**hölzerne sowie eiserne Bettstellen**  
 für Erwachsene und Kinder.  
**Paul Denzel, Pforzheim**

Telephon 413

Aussteuer-Geschäft

Schulplatz.

**Wildbad.**  
 Unterzeichneter empfiehlt in großer Auswahl:  
**Spiegel aller Art**  
 als: Friseur-, Wohn-, Salon- und Luxus-Spiegel; ferner  
 Spiegeltische, Spiegelschränke, Trumeaus sowie  
**Bilder und Vorhang-Galerien.**  
 Ferner sind am Lager: **Bettladen, Nachttische, Tische,**  
**Wienerstühle, nußbaumene Rohrstühle** etc. etc.  
 Zu geneigter Beschäftigung ladet höflich ein  
**Karl Schulmeister.**

**Asphalt- u. Cement-Arbeiten**

aller Art  
 als: Trottoirs, Einfahrten, Regelfahrten u. s. w.  
 Isolierung feuchter Wände  
 übernimmt bei billigen Preisen  
**Peter Poff, Pforzheim,**  
 Asphalt- und Cement-Geschäft.  
**Lager in Baumaterialien, Portland-Cement,**  
**Dachpappe, Falzziegel** etc.

Das unentbehrlichste Mittel für jede  
 Haushaltung ist die, von der Adler-Apo-  
 theke zu Kirchheim u. T. hergestellte

**Restitutions-Schwärze.**

Dunkle Kleider aller Art, Filz-  
 hüte, Möbelstoffe u. s. w. damit ge-  
 bürstet erscheinen wieder wie neu.

Allein ächt zu haben in Flaschen à  
 45 Pfg. bei **Chr. Wildbrett.**

**Richters Unter-Bain-Expeller**  
 (Liniment. Capsici comp.)

hat die Probe der Zeit bestanden, denn  
 er wird seit mehr als 25 Jahren als  
 zuverlässige schmerzstillende Einreibung  
 bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen  
 und Erfaltungen angewendet und immer  
 häufiger auch von den Ärzten zu Ein-  
 reibungen verordnet. Der echte Unter-  
 Bain-Expeller ist kein Geheimmittel,  
 sondern ein wahrhaft volkstümliches  
 Hausmittel, das in keiner  
 Familie fehlen sollte. Zum  
 Preise von 50 Pf. und  
 1 Mk. vorrätig in fast allen  
 Apotheken. Beim Einkauf  
 sehe man aber nach der Fa-  
 bricmarke Unter.



oooooooooooooooooooooooooooo

**Kein Ungeziefer mehr!**

Gegen Ungeziefer alle möglichen Pulver  
 angewendet. Ihr

**Muchelin** übertrifft sie alle an

**radikalem Erfolg.**  
 Nur echt zu haben in Wildbad bei  
 Hrn. Carl Wirth. Volt.

oooooooooooooooooooooooooooo

**Wasserglas**

als vorteilhaftes Conservierungsmittel beim  
 Aufbewahren von Eiern (jahrelange Halt-  
 barkeit) empfiehlt billigst

**G. Lindenberger.**

**Ziehung bestimmt am 23. April**  
 Stuttgarter **grosse**  
**Pferdemarkt-Lotterie**

==== Gewinne: ====

**20 Pferde im Ankaufswert von 20 000 Mk.**

**1137 Geldgewinne im Gesamt-  
 betrag von 20 000 Mk.**

darunter Mk. 5000, 2000, 1000, 4 à 500, 10 à 100 etc. etc.

Loose à 1 Mark sind zu haben bei

**Chr. Wildbrett.**

